

Dipterologische Studien XV.¹⁾

Crepidohamma, eine neue Drosophilidengattung aus Brasilien.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 1 Textfigur.)

Eine auffällige neue Drosophilidengattung mache ich im folgenden bekannt. Obgleich sie sich durch den Besitz einer hinteren Querader von *Asteia* Meig. 1830 auszeichnet, hat sie doch viel Beziehungen zu derselben, besonders durch die starke Verkürzung des vorderen Astes der Radialgabel, nur ist die Verkürzung noch stärker, so daß r_1 und r_{2+3} in einem Punkte enden.

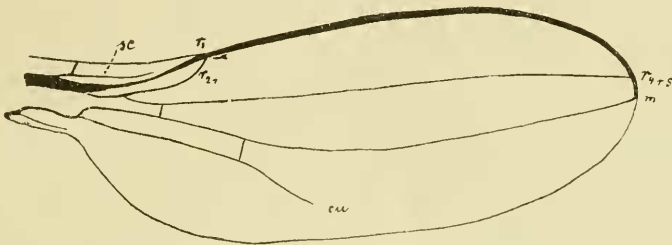


Fig. 1. *Crepidohamma brasiliense* Enderl. Flügel. Vergr. $39\frac{3}{4} : 1$.

Crepidohamma nov. gen.

Typus: *C. brasiliense* nov. spec. (Süd-Brasilien). Fig. 1.

Kopf sehr groß, gewölbt, hinten gestutzt und ausgeschnitten, mit den Augen viel breiter als der Thorax. Augen sehr groß, den Hinterhauptsrand tangierend, unpubesciert. 3. Fühlerglied rundlich, Fühlerborste mäßig lang pubesciert. Mundrand hufeisenförmig, sehr groß. Untergesicht kurz, Wangen sehr kurz. Stirn bis vorne beborstet. Thorax glatt mit einigen längeren Borsten. Scutellum groß, glatt, hinten mit 2 langen Borsten, davor am Rande je ein ganz kurzes Börstchen.

Flügel schmal und lang. r_{2+3} sehr kurz und endet mit r_1 gemeinsam in einem Punkte des Vorderrandes. Analzelle fehlt. Randader bis zur Mündung von m reichend. Endstrecken von r_{4+5} und m von der Flügelmitte ab etwas convergierend. Hintere Querader vorhanden. Endabschnitt von m ca. $5\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Abstand der Queradern voneinander. m erreicht nicht den Flügelrand. Hintere Basalzelle mit der Discoidalzelle verschmolzen.

¹⁾ Dipterologische Studien XIV befinden sich in der Wien. Entom. Zeitg., 33. Jhg. 1914, p. 228—229.

Crepidohamma brasiliense nov. spec. (Fig. 1.)

Kopf hell rostgelb, hintere Hälfte der Stirn, der sehr kurze Scheitel und das Hinterhaupt schwarz. Die rostgelben Stellen sind matt, die schwarzen glatt. Ocellen rostrot, Dreieck mäßig klein, die hinteren den sehr scharfen Hinterhauptsrand nahezu berührend. Augen groß, rostgelb, ein wenig lang gestreckt. Längs des geraden Unterandes die gleichbreiten kurzen Wangen, die mit silberweißem dichten Toment bedeckt sind. Fühler hell rostgelb, 3. Glied scheibenrund und sehr groß, Fühlerborste mäßig lang, sehr dünn, an der Basis dicker, sehr blaß, Pubescenz mäßig lang. An dem Augenrand je 1 Borste in der Mitte der Stirn, und 2 nahe der Medianlinie in der Mitte der Stirn. An der Seite des Scheitels eine lange Borste.

Torax rostgelb. Rückenschild poliert schwarz, mit sehr kurzer Pubescenz und einigen langen schwarzen Borsten. Scutellum groß, abgerundet, glatt, gelb, die 4 Borsten schwarz. Hinterrücken braun. Abdomen klein, dunkelbraun. Beine hell rostgelb, Vorderschenkel unten mit einer Längsreihe von ca. 8 langen Borsten. Haltere groß, scheibenrund und braun, Stiel lang, sehr dünn und blaßgelblich.

Flügel hyalin, farblos, Adern und Randader blaß braungelb. Membran mit mäßig kurzen Microtrichen. Rand mit mäßig langer Pubescenz, am Hinterrand länger. Membran gelbgrün bis blaugrün bis rot irisierend.

Körperlänge 1·4 mm.

Flügelänge 2 mm.

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 5 Exemplare gesammelt von Lüderwaldt. Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Rhopalopus (nov. subg. **Calliopedia**) **Reitteri** n. sp. (Col. Ceramb.).

Von Karl Binder, Wien.

Von der Gattung *Rhopalopus* durch die stumpf gewinkelten Seiten des Halsschildes und die glatte Scheibe mit zwei großen glänzenden Eindrücken verschieden.

Rhopalopus (**Calliopedia**) **Reitteri** nov. sp.

Halsschild dicht und ziemlich grob, etwas runzelig punktiert, die Scheibe geglättet mit verkürzter Mittellinie und beiderseits einer seichten, runden und glatten Grube. Schwarz, Flügeldecken vorne grob und ungleich gerunzelt, glänzend metallgrün, die hintere Hälfte fein skulptiert und bis auf die grünliche Spitze erzbraun. Länge 18 mm.

Niederösterreich, im Ypstale.

Unter Fichtenrinde.